



Leitgedanken

Die gesellschaftlichen Bedingungen und deren ständiger Wandel wirken sich auch auf die Erwartungen und Bedürfnisse gegenüber Tageseinrichtungen für Kinder aus.

Neue Lebenskonzepte und Familienmodelle wie die Berufstätigkeit beider Elternteile, Alleinerziehende und Ein-Kind-Familien erfordern eine Ganztagsbetreuung als bedarfsgerechtes Angebot zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Kindererziehung.

Für die Eltern wird die Kindertagesstätte zunehmend ein notwendiges Angebot zur Unterstützung bei der Betreuung des Kindes und dem *Aufbau sozialer Hilfsnetze*. Gleichzeitig gewinnt die Kindertagesstätte als inzwischen etablierte Sozialisationsinstanz vor Schule und Berufsausbildung immer mehr an Bedeutung. Sie ermöglicht den Kindern das Erlernen sozialer Kompetenzen außerhalb der Familie und trägt durch die frühe Förderung individueller Fähigkeiten dazu bei, ihnen in Zukunft eine selbstbestimmte und lebenswerte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Das Kinderhaus ist ein Entwicklungsraum für alle Beteiligten, in dem die pädagogischen Prozesse die Entwicklung von Persönlichkeit fördern. Dieser Entwicklungsraum ist zum einen geprägt durch die vielseitigen Themen, welche die Kinder einbringen und die den Alltag zu einem kreativen Experimentierfeld gestalten, zum anderen schaffen die Fachkräfte durch ihre Angebote einen zuverlässigen Rahmen, der Sicherheit und emotionale Geborgenheit gewährleistet und die Entwicklung individueller Fähigkeiten unterstützt.

Kinder haben dabei von Anfang an eigene Rechte und vollziehen die für ihre Entwicklung und Entfaltung notwendigen Schritte durch eigene Aktivität. Diese Sicht bestimmt das Bild vom Kind in unserer Arbeit, die auf der Grundlage des *Situationsansatzes* basiert. Wir als Erwachsene sind dafür verantwortlich, Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Umfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

Unsere pädagogischen Ziele orientieren sich an den demokratischen Grundwerten und gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie umfassen wesentliche Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, der Ich-, Sozial- und Sachkompetenz. Das Konzept der erweiterten Altersmischung mit festen Stammgruppen und ergänzenden gruppenübergreifenden Angeboten ist nach unserer Überzeugung besonders dazu geeignet, individuelle Fähigkeiten und gleichzeitig die Entwicklung sozialer Verantwortung zu fördern. Es geht darum, Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen in ihren Situationen zu verstehen und die Fähigkeiten der Kinder zu unterstützen, mit sich selbst, mit anderen und mit einer Sache gut zurecht zu kommen. Durch Anerkennung ihrer unterschiedlichen Vorerfahrungen und Ausdrucksweisen ermutigen wir die Kinder, sich an gesellschaftlichen Prozessen gestaltend zu beteiligen. Eigensinn und Gemein Sinn gehören nach unserer Auffassung zusammen.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit bestehen daher primär in der Entwicklung von Autonomie, Solidarität und Kompetenz, die wir mit einer hierarchiefreien Teamarbeit und in Kooperation mit Eltern und der Öffentlichkeit verwirklichen wollen.

Autonomie

Voraussetzung für die Entwicklung von Autonomie ist eine akzeptierende Atmosphäre, in der die Kinder ernst genommen werden und in der sie die Möglichkeit haben, sich in ihren jeweiligen Persönlichkeiten zu erleben, zu erkennen, auszudrücken, auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Die Kinder im Kinderhaus werden daher darin unterstützt, eigeninitiativ und selbstbestimmt tätig zu sein und werden nicht mit vorgedachten Beschäftigungsangeboten fremd bestimmt.

Sie werden ermuntert, ihre Erwartungen, Ideen, Visionen, ihre Fragen, Ängste und Kümernisse frei zu äußern und gestalten die Alltagssituationen im Kinderhaus aktiv mit.

Im Gruppenalltag finden sie Unterstützung darin, Gesehenes, Erlebtes, Erfahrenes (auch durch Fernsehen, Videos und andere Medien) im Spiel auszuleben und gemäß ihrem Entwicklungsstand zu verarbeiten. Sie lernen, ihre **eigenen Lern- und Lösungswege** zu finden.

Sie entwickeln eigene Spielideen in originellen und phantasievollen Varianten und werden als **Experten des Spiels** respektiert

Im Kinderhaus finden die Kinder vielfältige Materialien, Geräte, Instrumente und Medien für alle Altersstufen zum Spielen, Experimentieren und Forschen, die weitgehend frei zugänglich sind. Gemeinsam mit anderen Kindern und den Betreuern erschließen sie vielerlei Nutzungsmöglichkeiten.

Sie können nach Möglichkeit selbst entscheiden, wann, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Sie werden auch darin unterstützt, Verabredungen innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung selbst zu organisieren.

Unser Außengelände bietet Anregung zu vielseitiger Bewegung, zur Förderung der Körpererfahrung und Stärkung des Selbstvertrauens, für Erlebnisse mit der Natur und den Naturelementen sowie Möglichkeiten zum Toben und Ausruhen sowie für Abenteuer.

Mädchen und Jungen werden ermutigt, ihr Recht auf **körperliche Selbstbestimmung** wahrzunehmen und erfahren, dass dieses geachtet wird. Durch die im Kinderhaus praktizierte paritätische Teambesetzung mit Männern und Frauen verfügen sowohl Jungen als auch Mädchen über die entsprechenden geschlechtsspezifischen Identifikationsmöglichkeiten. Sie haben die Möglichkeit, im Spiel ihre Sexualitäts- und Zärtlichkeitsbedürfnisse leben zu können und erfahren, dass ihre Neugier, ihr Spaß und ihre Freude bei der unbefangenen Erkundung des Körpers einschließlich der Geschlechtsorgane respektiert werden. Die frühkindlichen sexuellen Bedürfnisse und Äußerungen von Mädchen und Jungen werden beachtet und auf entsprechende Fragen erhalten sie klare und entwicklungsbezogene Antworten.

Solidarität

In einer Gesellschaft, die stark gekennzeichnet ist durch soziale Ungleichheit und Konkurrenz, Ausgrenzung und Migration im Zeichen zunehmender Globalisierung, ist das Erlernen und Erleben von solidarischem Handeln Voraussetzung für eine selbstbestimmte und lebenswerte Teilhabe. Unser Team ist sich in diesem Zusammenhang seiner Vorbildwirkung bewusst und entwickelt deshalb ein Klima und einen Umgangsstil im Kinderhaus, der von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Wir achten darauf, dass jedes Kind Beteiligungsmöglichkeiten hat und schaffen die Bedingungen dafür, dass die Kinder

von klein auf lernen, in der Gemeinschaft tätig zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Durch das Konzept der **erweiterten Altersmischung** entsteht für die Kinder ein weites Spektrum an Erfahrungsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen und gleichzeitig ein hohes Maß an Kontinuität. Sie haben sowohl die Möglichkeiten für alters- und gruppenübergreifende Kontakte als auch für Kontakte zwischen Gleichaltrigen.

Der Tagesablauf wird dabei den unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen von jüngeren und älteren Kindern gerecht.

Wir nehmen wahr, ob und welche **Erfahrungsräume** ihnen fehlen und eröffnen den Zugang zu "verlorenen" Erfahrungen.

Die Kinder werden bestärkt, eigene Wünsche und Ansprüche angemessen zu äußern und sich über unterschiedliche Erwartungen zu verständigen und Kompromisse auszuhandeln. Ihre Konflikte werden ernst genommen, eigenständige Konfliktlösungen von ihnen haben Vorrang.

Sie lernen, dass ihre Entscheidungen mitgetragen und sie selbst darin unterstützt werden, ihre Vorhaben zu realisieren.

Die **Kommunikation** mit den Kindern gestalten wir überwiegend fragend, beobachtend und dem einzelnen Kind zugewandt. Gemeinsam werden klare Absprachen über Regeln, Gebote und Verbote getroffen und die bestehenden Regeln auf ihre Aktualität und Notwendigkeit überprüft. Gegebenenfalls werden entsprechend der Situation Veränderungen vereinbart. Gemäß ihrem Entwicklungsstand lernen die Kinder auf diese Weise, Spielregeln zu verstehen, einzuhalten, neue zu erfinden und sich bei Konflikten und Streitigkeiten darauf zu stützen. Gerade hierbei kann immer wieder **solidarisches Verhalten** gelernt und erlebt werden

In der **Teamarbeit**, wie wir sie im Kinderhaus praktizieren, erfahren die Kinder auch gelebte Solidarität unter Erwachsenen. Wir entwickeln eine aktive, arbeitsteilige Teamkultur und übernehmen - über die Arbeit mit den Kindern hinaus - entsprechend unserer Kompetenzen Teilaufgaben für die Gestaltung der Einrichtung.

Unsere Arbeit entwickelt sich dabei in regelmäßigem kollegialen Austausch, in gegenseitiger Beratung und im kritisch-konstruktiven Dialog.

Kompetenz

Nach unserer Auffassung ist für die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit die Ausbildung **sachlicher und sozialer Kompetenz** gleichermaßen bedeutsam. Kinder brauchen hierfür Ermutigung und einen Rahmen, der zum Erkunden, Experimentieren, Gestalten und Lernen motiviert und die Erfahrung, dass ihre Meinung wichtig ist und wahrgenommen wird.

Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir eine anregende Umgebung mit Anreizen und Freiräumen zu vielfältigen Spielen. Die **Raumgestaltung** regt sowohl zu individuellen als auch gemeinsamen Tätigkeiten Kinder unterschiedlichen Alters an. Die Kinder erwerben darin andauernd Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Umgebung innerhalb und außerhalb des Hauses je nach ihren Spielideen zu gestalten und lernen voneinander.

Es stehen im Kinderhaus vielseitig verwendbares Spielzeug, Gegenstände des täglichen Lebens und Naturmaterialien zur Verfügung. Wir tolerieren ebenso modeorientierte Spielmaterialien und nehmen die Begeisterung der Kinder dafür wahr. Die Kinder lernen mit kostenlosen ebenso wie mit teuren Materialien wertschätzend umzugehen. Sie werden angeregt und unterstützt, sich selbst Spielmaterialien herzustellen und lernen dabei schon einfache Produktionsprozesse kennen und verstehen.

Die gruppenübergreifenden Angebote in kleinen altershomogenen Gruppen bieten viele Möglichkeiten zum Staunen, Suchen, Zweifeln, Ausprobieren und Erleben. In den im Haus vorhandenen Werkstätten (Holz, Metall, Ton und Foto) sowie in der musikalischen Frühförderung werden Kreativität und Fantasie gefördert. Diese bilden die Grundlage für einen Kompetenzerwerb, der auf **sinnlich wahrnehmbaren** Erfahrungen beruht.

Unsere Ferienfreizeiten erweitern das Erfahrungs- und Lernumfeld und bieten die Möglichkeit zu elementaren Erfahrungen mit Feuer, Wasser, Erde und Luft.

Team

Die Form unserer Teamarbeit bringt unsere pädagogische Zielsetzung zum Ausdruck und macht diese für alle Beteiligten erlebbar. Unsere Arbeitsweise beruht auf Kompetenz, der Achtung der Autonomie jedes Teammitgliedes und einer Solidarität, die wir aus dem gesellschaftlichen Bezug unsrer Arbeit ableiten. Sie zeigt sich darin, wie wir anderen begegnen und die Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung gestalten. In erster Linie zeigt sich unsere pädagogische Zielsetzung darin, wie wir den Kindern begegnen.

Wir verwirklichen einen **demokratischen Lebensstil**, der die Mitwirkung von Kindern ausdrücklich mit einschließt.

Wir stehen Kindern als Ansprechpartner und Ratgeber zur Verfügung. Wir sind aufmerksam, offen und interessiert am Spielgeschehen. Wir geben Impulse, um Spiele variantenreicher und interessanter zu gestalten. Wir spielen selbst mit, ohne die Spielideen zu dominieren.

Wir unterstützen Vorhaben und Ideen der Kinder durch differenzierte **Kleingruppenarbeit und Projekte**, in die die verschiedenaltrigen Kinder ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen und sie erweitern können.

Schlüssel für unsere pädagogische Arbeit ist eine genaue Beobachtung der einzelnen Kinder und der Gruppendynamik.

Wir interessieren uns daher für die Erlebnisse und Gewohnheiten der Kinder, ihre besonderen Vorlieben und Abneigungen und nehmen vor allem ihre aktuelle Befindlichkeit wahr. Wir verfolgen kontinuierlich ihre individuelle Entwicklung und verständigen uns über unsere Beobachtungen und Möglichkeiten zur Förderung der einzelnen Kinder.

Dabei setzen wir uns mit den spezifischen Aufgaben der einzelnen Entwicklungsstufen auseinander und sorgen dafür, dass jüngere wie ältere Kinder entwicklungsfördernde Anregungen erhalten.

Zur Erweiterung unserer fachlichen Kompetenz reflektieren und überprüfen wir unsere Arbeit im Prozess einer kontinuierlichen **Selbstevaluation**, gestützt durch fortlaufende **Supervision**, und setzen die Ergebnisse der Auswertung um.

Wir informieren uns gegenseitig über aktuelle fachliche Entwicklungen und setzen uns im Team damit auseinander.

Wir sorgen dafür, dass im Kinderhaus aktuelle **Fachliteratur** vorhanden ist, zu der alle Interessierten Zugang haben und nehmen regelmäßig und gezielt an **Fortbildungen** und an jährlichen Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Team teil.

Da wir unsere Arbeit als **gesellschaftliche Aufgabe** begreifen, setzen uns fortlaufend mit Veränderungen von Kindheit und Jugend, mit sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen auseinander, die Einfluss auf gegenwärtige und künftige Lebenssituationen von Kindern haben und verfolgen die **öffentliche Diskussion**, die sich mit dem Aufwachsen von Kindern in der heutigen Gesellschaft beschäftigt. Wir stellen daraus Beziehungen zu den Äußerungen und

Handlungen von Kindern in unserer Einrichtung her und orientieren unsere Praxis somit an gesellschaftlichen Entwicklungen.

Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern begreifen wir als Form der **Erziehungspartnerschaft**, in der wir unsere Fachwissen mit den Erfahrungen der Eltern verbinden können. Bereits vor Aufnahme des Kindes bieten wir Eltern die Möglichkeit, sich über das Leben im Kinderhaus und die pädagogische Konzeption zu informieren.

Im Aufnahmegespräch erkunden wir die **Familiensituation** der Kinder und informieren uns über die jeweilige Lebensgeschichte. Von besonderem Interesse für unsere Arbeit sind die Erwartungen von Eltern an die Erziehung, Bildung, und Betreuung ihrer Kinder.

In regelmäßigen **Elterngesprächen** informieren wir Eltern über einschneidende Erlebnisse ihres Kindes im Kinderhaus und tauschen uns über bedeutsame Lebenssituationen und die Entwicklung ihres Kindes aus. Wir sind aufmerksam gegenüber Konfliktsituationen und Krisen in den Familien, die immer auch Auswirkungen auf die Kinder haben. Wir verständigen uns über unterschiedliche Erwartungen und Wahrnehmungen, bringen aktiv unsere eigenen Positionen ein und machen die Hintergründe wesentlicher **Entscheidungen transparent**.

Mit persönlichen Belangen von Eltern gehen wir vertrauensvoll um und bemühen uns um eine gleichermaßen wertschätzende Haltung gegenüber allen Eltern.

Durch entsprechende Dokumentation möchten wir den Eltern den Alltag im Kinderhaus zugänglich machen.

Wir bestärken Eltern, aktiv in der **Elternvertretung** mitzuwirken und unterstützen die Arbeit der Elternvertretung. Mit dieser entwickeln wir Formen der gegenseitigen Information.

Ferner ermöglichen wir Eltern, die Kindertagesstätte zur selbst organisierten Eltern- und Familienbegegnung zu nutzen.

Öffentlichkeit

Wir begreifen unsere Einrichtung als eine, die ihr Fachwissen im Austausch mit der Öffentlichkeit erweitert.

So suchen wir den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kindertagesstätten und engagieren uns in gemeinsamen Aktionen.

Wir sind im fachlichen Dialog mit den Erziehungsberatungs- und Frühförderstellen, und kennen andere Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Familien im Umfeld, zu denen wir im Kontakt stehen. Mit den Schulen in unserem Einzugsbereich pflegen wir eine regelmäßige Kommunikation.

Wir beteiligen uns in Kooperation mit unseren Dachverbänden an der Jugendhilfeplanung, an der Regionalentwicklung und der Gemeinwesenarbeit soweit die Belange von Kindern und Familien davon betroffen sind. Bei Bedarf suchen wir Kontakte zu Verantwortlichen und Entscheidungsträgern im Gemeinwesen, um Belange von Kindern und Familien zum Thema von Kommunalpolitik zu machen.

Wir stellen unsere Kompetenzen anderen zur Verfügung, kooperieren mit Ausbildungsorten (Aus-/Fort- und Weiterbildungsstätten) und bieten **Lernmöglichkeiten für Nachwuchskräfte** und Praktikantinnen.